

Oberfräse: Checkliste für saubere Fräsergebnisse

Praxisblatt zum Ausdrucken | Nutze dein Potential

1. Vor dem Einschalten

- ☐ Passenden, unbeschädigten Fräser wählen; Schaft und Spannzange reinigen.
- ☐ Fräser entsprechend Herstellervorgabe ausreichend tief einspannen.
- ☐ Drehzahl nach Fräserdurchmesser, Material und Fräserfreigabe einstellen.
- ☐ Werkstück sicher fixieren; Fräsweg auf Schrauben und Hindernisse prüfen.
- ☐ Absaugung anschließen; Schutzbrille und Gehörschutz tragen.

2. Fräsrichtung und Führung

- ☐ Bei handgeführter Außenkantenbearbeitung grundsätzlich im Gegenlauf fräsen.
- ☐ Gleichlaufräsen nur in begründeten Sonderfällen mit geeigneter Sicherung und Erfahrung.
- ☐ Anschlag, Führungsschiene oder Kopiering sicher einstellen.
- ☐ Maschine mit beiden Händen führen; erst bei voller Drehzahl ins Holz eintauchen.

3. Frästiefe und Vorschub

- ☐ Größere Materialabträge in mehreren flachen Durchgängen ausführen.
- ☐ Gleichmäßigen Vorschub wählen: kein Drücken, kein längeres Verweilen auf einer Stelle.
- ☐ Vor dem eigentlichen Werkstück eine Probefräsung im Restholz durchführen.
- ☐ Fräser vollständig auslaufen lassen, bevor die Maschine abgelegt wird.

4. Typische Fehler vermeiden

Ausrisse: An empfindlichen Kanten Opferholz verwenden; Stirnholz möglichst zuerst bearbeiten.

Brandspuren: Stumpfen Fräser, zu langsamen Vorschub oder zu hohe Drehzahl prüfen.

Rattermarken: Werkstückspannung, Fräserzustand, Frästiefe und Führung kontrollieren.

Ungleichmäßige Tiefe: Grundplatte, Anschlag und Tiefenfixierung kontrollieren.

Wichtig: Die zulässige Höchstdrehzahl des Fräasers niemals überschreiten. Vor Fräserwechsel Netzstecker ziehen bzw. Akku entfernen. Die Betriebsanleitungen von Fräse und Fräser haben Vorrang.